



Luftig weht die bunte Fahne,  
Luftig klingt der Trommel Klang,  
Flint' und blanker Säbel blitzen,  
Luftig tönt der Kriegsgefang.

Hoch auf seinem Steckenpferde  
Schwingt das Schwert der General,  
Reitet mutzig vor den Reihen,  
Stolz auf seines Heeres Zahl.

Frohen Muth's, im hellen Haufen,  
Zieh'n sie hin in bunten Reih'n;  
Jubelnd, lärmend, kampfesmutzig,  
Luft'ge Lieder schallen d'rein.

Doch am Abend, all' die Helden,  
Legen ab sie Flint' und Schwert,  
Zu dem Vater, zu der Mutter  
Jeder Krieger wiederkehrt.

Ruhen aus im süßen Schlafe  
Von dem kriegerischen Spiel.  
Bald erreicht und bald vergessen  
Haben sie des Kampfes Ziel.